

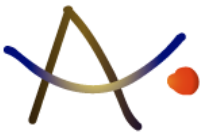
Ängste und Nöte in der Pflege - Sicht einer Angehörigen

Abschlussstagung des Forschungs- und Praxisprojekts
ReduFix ambulant, 28. März 2012, Frankfurt/Main

Heike von Lützu-Hohlbein

Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz, Berlin

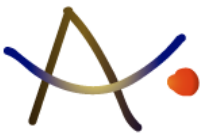
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz



FRÜHER MUSSTE MAN ÜBER DIE
TOSCANA MITREDEN KÖNNEN.
HEUTE ÜBER DEMENTE
VERWANDTE ...

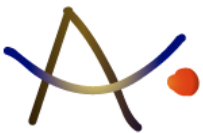


TOMASCHAK 02



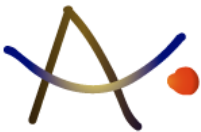


Demenz – Was ist das?



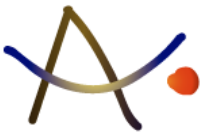
Deutschlands „Demenz Fakten“

- 2/3 der Kranken im häuslichen Umfeld
- ca. 700.000 pflegende Angehörige / Freunde / Familien, meistens Frauen
- ca. 70% Frauen und ca. 30% Männer
- in Pflegeheimen:
ca. 700.000 Bewohner, ca. 60% Demenz
- ca. 70% aller Pflegebedürftigen sind Frauen
- 4/5 aller Pflegebedürftigen sind über 65 Jahre
- < 3 % der Demenzkranken unter 65 Jahre



Demenz – Häusliche Situation

- Wahrnehmung der Demenz
- Schleichende Entwicklung der Erkrankung
- Multimorbide chronisch kranke Menschen
- Familiäre Beziehungen
- Zunahme der alleinlebend alt werdenden Menschen
- Keine altersgerechte Wohnungsausstattungen
- Eigene Mobilität
- Öffentliche Infrastruktur: Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsmittel
- Ärztliche Versorgung
- Versorgung durch ambulante Dienste
- Entlastungsmöglichkeiten



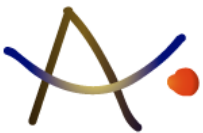
Alzheimer-Telefon – Auswertung 2011

5433 Anfragen von Angehörigen

Schwierigkeiten im Umgang mit dem Erkrankten	18,2 %
Suche nach einem Ansprechpartner vor Ort	12,5 %
Therapie/Umgang	11,8 %
Besondere Belastungen für die Angehörigen	8,2 %
Rechtliche und finanzielle Fragen	7,8 %

- Nachfrage nach Literatur / Materialien
- Suche nach Informationen zum Krankheitsbild
-

(Mehrfachnennungen möglich)



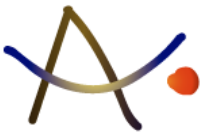
Aus dem Alltag

- „Ich gehe mal in den Keller.“
- „Ich muss raus! Ich gehe spazieren.“
- „Ich muss aufstehen, ich habe so viel zu tun.“
- „Ich muss nach Hause, da erwartet man mich.“
- „Wo ist denn mein Schlüssel? Ich brauch doch meinen Schlüssel!“



Ängste und Nöte in der Pflege

- Begleitung –
Unterstützung der Selbständigkeit – Pflege
- Beschäftigung
- Aggression
- Gewalt
- Verletzungen/Stürze
- Nicht mehr nach Hause finden
- Alltagserledigungen (Einkaufen/Arztbesuche)
- Sicherheit
- Eigene Gesundheit und Zeit
- Schwinden der eigenen Kraft
- Gedanken der Nachbarn



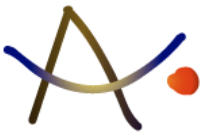
Aus der Praxis

- Tischbrett
- Haltegurt am Stuhl
- Wegnahme von Gehhilfen

- Bettgitter
- Bettgurte

- Verschlussene Schranktür
- Verschlussene Zimmertür
- Verschlussene Haustür

- Ruhig stellende Medikamente





Zuwendung weckt Lebensfreude

28.03.2012

Heike von Lützu-Hohlbein

10

